

## Grünes Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 25.10.2016

Zu Beginn der Sitzung wurde ein Antrag zur Geschäftsordnung gestellt. Der Tagesordnungspunkt Kramer Mühle sollte vorgezogen werden. Da die Referenten aber erst zu einem späterem Zeitpunkt anwesend sein werden, wurde dies zunächst vertagt. Nach Tagesordnungspunkt 13 wurde dann erneut abgestimmt. Da wir da schon fast durch waren mit der Tagesordnung und auch die folgenden Tagesordnungspunkte wichtig waren sahen wir keine Veranlassung vorzuziehen. in der Abstimmung waren dann 6 dafür / 16 dagegen / 1 Enthaltung

1. Offenlage des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 27.9.16 und der nichtöffentlich gefasste Beschlüsse vom 27.9.16
2. Bestellung von Urkundspersonen: Klemenz und Knopf
3. Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung:
  - o G: Wohnen in der Anschlussunterbringung sollte auf Großfamilien und auf WG's ausgelegt werden.
  - o A: Mühlenwiese nur bebauen wenn es auch ein Wohnbaukonzept gibt.
  - o E: Lob für Runden Tische Kramer Mühle und Wunsch, dass sich die Vereine einbringen und man sollte die Ergebnisse des Runden Tisches abwarten.
4. Information zur Jahresrechnung 2015; Die Jahresrechnung 2015 ist noch nicht möglich, da die Eröffnungsbilanz 2014 noch fehlt. Insgesamt ist die Jahresrechnung besser ausgefallen als ursprünglich angenommen. Wir hoffen, dass die Bilanz bis Ende des Jahres fertig ist. Auf unsere Frage ob weitere externe Unterstützung notwendig ist, wurde uns versichert, dass die Hilfen ausreichend seien.
5. Feststellung des Jahresabschlusses 2015 für die KWG: vertagt
6. Jahresabschluss 2015 des Eigenbetriebes Abwasserentsorgung der Gemeinde St. Leon-Rot; Nach Vorbereitung im Finanzausschuss können wir der Jahresabschluss zustimmen. Einstimmig angenommen
7. Alte Kläranlage, Regenwasserhebewerk, Sanierung der Schneckenpumpen: Die Sanierung der Schneckenpumpen ist notwendig. Da nur 1 Angebot eingegangen ist und dies von einer bekannten Firma zu marktüblichen Preisen abgegeben wurde, können wir zustimmen. Nachdem in den letzten Jahren schon 14 Pumpen saniert wurden, ist dies vorerst die letzte Pumpe, die noch Sanierungsbedarf hat. Einstimmig angenommen.
8. Jahresabschluss 2015 des Eigenbetriebes Wasserversorgung: Das Jahr 2015 schließt mit einem leichten Verlust. Insgesamt wird es zu keiner Preissteigerung kommen. Der Wasserpreis ist einer der günstigsten in Baden-Württemberg. Einstimmig beschlossen.
9. Erneuerung Wasserversorgungsanschluss Mensa/Parkringschule; hier: Auftragsvergabe. Da die Verlegung der provisorischen oberirdischen Leitung noch vor Wintereinbruch geschehen muss, stimmen wir zu. Die Verzögerung im Bauablauf verteuert nun die Maßnahme. Einstimmig beschlossen
10. Jahresabschluss 2015 des Eigenbetriebes Erholungsanlage St. Leoner See. Der Betrieb hat drei Teilbereiche. Der See und die Stromerzeugung BHKW Hallenbad und das Hallenbad. Der Gewinn des BHKW wird mit den Verlust des Hallenbades aufgerechnet. Der Gewinn des Sees verbleibt jedoch im Eigenbetrieb, da der Verlust des Hallenbades von der Gemeinde ausgeglichen wird. Der endgültige Zuschuss des Hallenbades liegt um 34.000.- € höher als angenommen. Auf unsere Frage, ob Planungen zur Steigerung der Attraktivität des Hallenbades, wie z.B. der Bau eines Alla Hopp Spielplatzes, wie von uns letztes Jahr vorgeschlagen, voran getrieben wurden, wurde verneint. Einstimmig angenommen.

11. Änderung der Gebührenordnung für die Erholungsanlage St. Leoner See. Letztes Jahr wurden die Gebühren für den See erhöht. Im Rahmen der Erhöhung kamen Wünsche auf, die heute behandelt wurden:
- Die Einführung einer vergünstigten Jahreskarte für Bürger von St. Leon-Rot verstößt gegen den Gleichheitsgrundsatz des Grundgesetzes und kann daher nicht realisiert werden. Wir sahen auch keine Veranlassung die schon günstigen Eintrittspreise zu senken.
  - Die Absenkung für die Ermäßigung beim Schwerbehindertengrad auf 50 (anstatt 70%) - wurde auch verworfen, da man eine zu starke Ausweitung befürchtet. Dies können wir nicht nachvollziehen, da viele Schwerbehinderte auch über den Status Rentner in den Genuss der Ermäßigung kommen. In der Einzelabstimmung waren 6 dafür / 14 dagegen / 3 Enthaltungen
  - Die Regelungen zu den Sportgeräten sollte geändert werden. Dies ist aufgrund der geringen Inanspruchnahmen nicht relevant und daher wollte man den Aufwand dafür nicht betreiben.
  - Die Einführung einer Parkraumbewirtschaftung war von uns gefordert worden, um die Gebührenerhöhung zu vermeiden! Dies wurde in der Diskussion schon wieder vergessen und uns wurde vorgeworfen, dass wir das Autofahren verteuern wollten und Gäste abhalten. Unsere Lösung wäre aber bei 3 Personen im Auto schon günstiger gewesen als die Gebührenerhöhung! Daher war hier nochmals Aufklärungsarbeit zu leisten. Wir sind immer noch der Überzeugung, dass eine Parkraumbewirtschaftung sinnvoll ist und Verkehr lenken kann. Ein Abwandern zu weiter weg gelegenen See befürchten wir nicht, da wir immer noch günstiger sind als der Rest. Da die Gebührenerhöhung nun durchgeführt wurde, werden wir den Antrag bei der nächsten Erhöhung wieder stellen. Alle Änderungswünsche wurden somit einstimmig abgelehnt.
12. Weiterentwicklung St. Leoner See. Nachdem die größten Schwachstellen in der Elektro- und Wasserversorgung beseitigt wurden, können nun weitere Maßnahmen durchgeführt werden. Zunächst ist es gut zu wissen, dass der vorhandene Trafo ausreichend dimensioniert ist und kein Neubau vorgenommen werden muss. Alle Maßnahmen zur Weiterentwicklung wurden einstimmig angenommen. Zu den einzelnen Maßnahmen:
1. Mobilehomes. Wir begrüßen, dass die neuen Mobilehomes behindertengerecht gebaut werden sollen. Wir halten jedoch die Dichte der Bebauung für zu hoch und können uns vorstellen, dass 4 Objekte weniger - und dafür mehr Grünflächen - den Gesamteindruck der Anlage verbessern und möchten den Plan daher abgeändert wissen. In der Diskussion wurde uns zugesichert, dass die endgültige Anzahl noch separat beschlossen wird und man nur eine Maximalplanung mit dem Landratsamt abstimmen will.
  2. Camping mit Hund: Die Erschließung eines Bereiches des jetzigen Parkplatzes für Camping mit Hund halten wir für ok. Eine Öffnung des Sees für Hunde ist damit laut Verwaltung nicht beabsichtigt.
  3. Errichtung von Komfortplätzen: Die Einrichtung dieser Plätze ist für einen Campingplatz wie diesen eine notwendige Sache. Da gleichzeitig die Verkehrssituation für die Dauercamper verbessert wird, weil sich die Verkehrsführung ändert, kann diese Maßnahme sicher zügig umgesetzt werden.
  4. Verbesserung der Strominfrastruktur im Gelände. Da diese Maßnahme auch den Dauercampern zu Gute kommt und diese für den wirtschaftlichen Erfolg der Anlage erheblich beitragen, sollte diese Maßnahme vorgezogen werden.

13. Deckensanierung 2016; hier Auftragsvergabe Kindergartenweg: Zustimmung einstimmig.
14. Harres Sanierung des Glasdaches in der Passage durch Metallverglasungsarbeiten; hier Submissionsergebnis und weitere Vorgehensweise. Die Probleme bestehen seit 20 Jahren. Wir hoffen mit der nun ausgearbeiteten (teuren) Lösung die Probleme zu beseitigen. Wir stimmen der zügigen Umsetzung und der Erweiterung des bestehenden Auftrages zu. In der Abstimmung waren 20 dafür / 2 dagegen / 1 Enthaltung
15. Bebauungsplan "Oberfeld"; hier: Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplans. Wir stimmen dem Beschluss zu. Wir wünschen uns jedoch dass in dem Gebiet ein Gelände für Mietwohnungsbau ausgewiesen wird und bei der Energieversorgung an ökologischen Ideen, wie z.B. der doppelten Feldnutzung gearbeitet wird.
16. Verlegung der 110 kV-Leitung; hier. Beauftragung der Netze BW GmbH mit der Durchführung der Maßnahme. Zustimmung
17. Nutzungskonzept Kramer-Mühle; hier Managementverfahren: Wir begrüßen die Einrichtung eines Runden Tisches Kramer Mühle außerordentlich. Das geplante Verfahren ist zeitlich und inhaltlich gut strukturiert und mit zwei Runden Öffentlichkeitsbeteiligung und 4 Sitzungen des Arbeitskreises auch im Aufwand übersichtlich. Der Gemeinderat ist durch die Entsendung von einem Mitglied je Fraktion gut in den Entscheidungsprozess eingebunden und hat am Ende die Entscheidungshoheit. Für uns ist es von zentraler Bedeutung, dass auch die Mühlenwiese in das Konzept mit einfließt und hier eine gute Lösung der verschiedenen Interessen im Sinne eines Gesamtkonzeptes gefunden wird. Neben den bisher beantragten Mitteln halten wir es auch für sinnvoll weitere optionale Bausteine zu nutzen, um die Darstellung in der Öffentlichkeit durch gute Präsentationen zu erhöhen, da wir einen starken Wunsch nach guter Information im Vorfeld vernommen haben. Dem Managementverfahren wurde einstimmig zugestimmt.
18. Neubau von Wohnungen auf dem Freigelände der Kramerschen Mühle; hier: Vorstellung der Architektenentwürfe für die Überplanung des freien Grundstücksteils. Wir hatten uns vorgenommen hier einen Antrag zu stellen: Dieser Tagesordnungspunkt wird nach Vorstellung der Planungen vertagt. Die Gründe: Die Überplanung des freien Grundstücksteils erfolgt zunächst im Rahmen eines Gesamtkonzeptes mit Bürgerbeteiligung. Eine Entscheidung zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht notwendig, da kein akuter Handlungsdruck besteht. Vielmehr sollte der Runde Tisch genutzt werden Einvernehmen im Rahmen einer Gesamtkonzeption herzustellen. Dies wäre gelebte Bürgerbeteiligung. Weiterhin möchten wir die Verwaltung bitten ein Baulückenkataster zu erstellen, damit wir wissen, wie viele Flächen im Ortsgebiet noch unbebaut sind. In der Diskussion wurden dann zwei Positionen sichtbar. Die einen wollten die Bebauung weiter planen und nicht die Bürgerbeteiligung und ein Gesamtkonzept mit Wiese abwarten, sondern den Beschluss vom Dezember 2015 umgesetzt wissen. Diese Position können wir nicht verstehen, da es unnötige Diskussionen im weiteren Verfahren auslösen wird und eine einvernehmliche Lösung erschwert. In der Abstimmung zu unserem Antrag waren dann 11 dafür zu vertagen / 12 dagegen. Für das Weiterplanen der Variante 1 waren dann 12 dafür und 11 dagegen.

Nach dieser turbulenten und emotionalen Diskussion wurde dann ein Antrag zur Geschäftsordnung auf Schließung der Sitzung gestellt. Gerne hätten wir den nächsten Tagesordnungspunkt (unser Antrag auf Sozialticket) noch behandelt. In der Abstimmung waren dann 14 fürs Beenden / 8 für weiter machen / 1 Enthaltung